

Coleopterologische Ergebnisse einer Reise in die Herzegowina.

Von Theodor v. Wanka, kk. Staatsanwalt-Substitut in Teschen.
(Fortsetzung.)

Die **Nitiduliden** kann ich mit dem seltenen *Carpophilus bipustulatus* Heer eröffnen, von welchem ich ein einziges Stück unter der Rinde eines liegenden Buchenstammes erbeutete; an ähnlichen Orten, aber auch an Pilzen fanden sich *Epuraea silacea* var. *fagi* Bris., *depressa* Gyll., *variegata* v. *monochroa* Reitt., *obsoleta* F., *longula* Er., *pusilla* Ill. und *florea* Er.; von *Meligethes*-Arten kötscherte ich *obscurus* Er., *bidens* Bris., *umbrosus* Strm., *maurus* Strm., *picipes* Strm., *exilis* Strm. und *erythropus* Gyll. — Reiche Ausbeute an Käfern lieferten die Schleimpilze (Myxomyceten), die sich hie und da auf morschen Baumstrünken angesiedelt hatten. Es sind dies Gewächse, welche im Jugendstadium eine gewisse Aehnlichkeit mit dem Auswurfe eines katarrhbehafteten Menschen besitzen, später graubraun und schließlich schwarz und trocken-pulverig werden und in diesem Entwicklungsstadium bovistenähnliche Struktur aufweisen; nur sind sie fast nie knollig, wie die Bovisten, sondern flach und sitzen in unförmlichen, größeren oder kleineren Fladen auf der Rinde alter, abgestorbener Baumstämme. Achtlos wäre ich an diesen sonderbaren Gebilden vorbeigegangen, wenn mich nicht Prof. Zoufal auf dieselben als eine Fundstätte vieler und zum Theile seltener Käferarten aufmerksam gemacht hätte. Und in der Tat waren diese, übrigens nicht häufigen und von ihrer Umgebung schwer zu unterscheidenden Pilze stets von einer großen Menge Käfer besiedelt, die sich in dem schwarzen Pulver allerdings zumeist ruhig verhielten und, von einer dicken Schichte desselben eingehüllt, kaum zu sehen waren, aber sofort lebendig wurden, sobald man Tabakrauch auf den Pilz blies. Da kam urplötzlich Leben in die tote Masse, und man mußte schnell sein, um die vielen kleinen und kleinsten Ansiedler zu ergreifen, bevor sie sich in die unzähligen Ritzen und Vertiefungen des Stammes verkrochen hatten. Den Geflohenen brauchte man aber nicht weiter nachzuspüren; sobald der-Störenfried verzogen war, verfügten sie sich wieder in ihren geliebten Pilz und fielen nebst anderen, neu Zugewanderten, am nächsten Tage dem Sammler zur Beute.

Von Nitiduliden fing ich in Schleimpilzen *Pocadius ferrugineus* F. und *Cyllodes ater* Herbst, letzteren, der auch unter Baumrinde vorkam, in großer Zahl.

Das Absprengen morscher Rinde lieferte weiter *Glischrochilus quadriguttatus* Oliv. und *quadripustulatus* L., sowie *Rhizophagus nitidulus* F., *dispar* Payk. und *bipustulatus* F.

Gleichfalls unter Rinde fanden sich die Vertreter der Familie der **Cucujiden** bis auf *Silvanus surinamensis* L., der in vielen hundert Exemplaren ein aus Konjica bezogenes Quantum Reis bevölkerte. Alle übrigen von mir gesammelten Arten, u. zw. *Silvanus bidentatus* F. und *unidentatus* F., *Uleiota planata* L., der rare *Pediacus dermestoides* F., *Laemo-*

phloeus monilis F., *testaceus* F. und *Krüperi* Reitt., sowie *Prostomis mandibularis* F. waren, zum Teile sehr zahlreich, im Holze, und zwar unter der Rinde anzutreffen.

An feuchten, moderigen Stellen, namentlich auch in den von uns zusammengetragenen Pilzhäufen erbeutete ich nachstehende Arten aus der Familie der **Cryptophagiden**, u. zw. *Cryptophagus pubescens* Sturm., *validus* Kr., *scanicus* L. samt var. *patruelis* Sturm., *pallidus* Sturm., *fuscicornis* Sturm., *badius* Sturm., dann *Atomaria pulchra* Er., *gravidula* Er., *pusilla* Schönh. und *Ephistemus globulus* Payk.

Die kleine Familie der **Erotyliden** war in verhältnismäßig vielen Arten vertreten. Der interessante und schöne *Aulacochilus violaceus* Germ. fand sich zuverlässig an pilzbewachsenen liegenden Stämmen, wenn dieselben der Sonne ausgesetzt und die Pilze bereits ausgetrocknet und dürr waren. Riß man diese vom Stamme ab, so konnte man sicher darauf rechnen, an der Ansatzstelle *Aulacochilus*, in Gesellschaft von *Diphyllus lunatus* F. und *Diplocoelus fagi* Chevr. oft in Anzahl dicht gedrängt beisammen, zu finden. — Aehnliche, aber feuchte Schlupfwinkel bewohnten *Tritoma bipustulata* var. *binotata* Reitt. und die *Triplax*-Arten *aenea* Schall., *russica* L., *scutellaris* Charp., *rufipes* F. und *collaris* Schall., welche mit *Dacne rufifrons* F., *bipustulata* Thunb. und var. *Jekeli* Reitt. oft in Unzahl in Pilzen lebten.

An **Phalacriden** habe ich lediglich *Phalacrus fimetarius* F. und *caricis* Strm. mit dem Kötscher gestreift.

Die oben beschriebenen Schleimpilze lieferten aus der Familie der **Lathridiiden**: *Lathridius nodifer* Westw., *Enicmus hirtus* Gyll., *minutus* L., *consimilis* Mannh., *rugosus* Herbst. und *Corticaria elongata* Gyll. Hievon kamen *Enicmus hirtus* und *rugosus* ausschließlich in den genannten Pilzen vor.

An Baumschwämmen, wie auch unter Rinde, waren von **Mycetophagiden** *Triphyllus bicolor* F., *Mycetophagus quadripustulatus* L. mit seinen Varietäten *antemacularis* Torre und *ruficollis* Schilsky, sowie *M. atomarius* F. und *Litargus connerus* Geoffr. häufig anzutreffen.

Die Schleimpilze waren täglich von zahlreichen **Sphindiden** bevölkert: *Sphindus dubius* Gyll. und *grandis* Hampe, *Aspidiphorus orbiculatus* Gyll. und *Lareyniei* Duv. sammelte ich an diesen Parasiten in großer Menge.

Harte Baumschwämme dagegen wurden von **Cisiden** bewohnt, von denen ich nachstehende Arten erbeutete: *Cis striatulus* Mell., *nitidus* Herbst, *Jacquemarti* Mell., *boleti* Scop., *setiger* Mell., *micans* F., *hispidus* Gyll. und *reflexicollis* Abeille, dann *Rhopalodontus fronticornis* Panz. und *perforatus* Gyll., *Ennearthron Wagae* Wank. und *affine* Gyll., sowie *Ototemnus giabriculus* Gyll. Neu für die Herzegowina dürfte *Ennearthron Wagae* sein, da dasselbe nach dem Catalogus coleopterorum bisher nur in den Karpathen, in Rußland und Frankreich gefunden wurde.

Von **Colydiiden** erbeutete ich unter Baumrinden *Ditoma crenata* F., *Orthocerus clavicornis* L., *Corelus pictus* Sturm, *Cerylon fagi* Bris., *histeroides* F. und *ferrugineum* Steph.

An Baumschwämmen und unter verpilzter Rinde lebten aus der Familie der **Endomychiden** *Sphaerosoma glabrum* Reitt., eine den Okkupationsländern und Bulgarien eigentümliche, dem *Sph. globosum* Sturm sehr nahestehende und zu diesem oft als Varietät gezogene Art, weiter *Sphaerosoma laevicolle* var. *bosnicum* Reitt., *Hylaia dalmatina* Kaufm. (nicht sehr selten) und *Endomychus coccineus* L.

Verhältnismäßig spärlich waren die **Coccinelliden** vertreten. Lediglich zwei Bergwiesen und ein mit Gesträuch bewachsener Abhang lieferten einige Arten, u. zw. *Subcoccinella 24-punctata* L., *Coccinella septempunctata* L. und *quatuordecimpustulata* L., *Halysia sedecimguttata* L., *Vibidia duodecimguttata* Poda, *Thea vigintiduopunctata* L., *Calvia quindecimguttata* F. und *quatuordecimguttata* L., *Propylaea quatuordecimpunctata* var. *tetragonata* Laich. und var. *biflexuosa* Wse., *Platynaspis luteorubra* Goeze, *Scymnus frontalis* F. mit var. *quadripustulatus* Herbst und *Redtenbacheri* Muls.

In Gesellschaft der oben aufgezählten Hydrophiliden bewohnten den steinigen Untergrund des Igbar-Buches auch eine Anzahl Arten aus der Familie der **Dryopiden**, die auf dieselbe Art im Netz gefangen wurden. Es waren dies *Esolus angustatus* Müll., *Latelmis opaca* Müll. und *Mülleri* Er., sowie *Helmis Maugei* var. *Megerlei* Duft, während unter Steinen am Ufer des genannten Baches *Dryops viennensis* Heer und *lutulentus* Erichs., oft in Anzahl beisammen, anzutreffen waren.

Recht dürftig waren die **Dermestiden** vertreten. Am Aase fanden sich selten genug *Dermestes lanarius* Ill. und *undulatus* Brahm ein, von blühenden Doldengewächsen streifte ich *Anthrenus pimpinellae* F.

Nennenswerter war die Ausbeute an **Byrrhiden**. Im Sande am Igbar lebte *Linnichus pygmaeus* Sturm., unter Steinen und Baummoos fanden sich *Simplocaria semistriata* F. und *carpathica* Hampe, an wüsten Steinplätzen sammelte ich *Morychus aeneus* F. und *Pedilophorus auratus* Dft., auf Wiesen *Cytilus sericeus* Forst., unter Steinen und auch frei am Boden kriechend, *Byrrhus pustulatus* Forst. und *pilula* L. während der interessante *Curimus decorus* Steff. unter dem die Buchenstämme dick umkleidenden Moose zu finden war.

Die Spätsommerzeit hat es wohl verschuldet, daß nicht allzu viele **Elateriden** gesammelt wurden. Ich fand nachstehende Arten: *Adelocera punctata* Hbst., *Brachylacon murinus* L., letzteren in auffallend großen Exemplaren und merkwürdigerweise nicht auf Gesträuch, wie bei uns zu Lande, sondern ausschließlich — am Aas in den Fangbechern. Das erstmal hielt ich es für einen Zufall, daß der Käfer in die Köderfalle geraten war. Da sich aber wiederholt *Lacon murinus* in den Bechern einfanden, muß wohl angenommen werden, daß die Art unter Umständen zum Aasfresser wird, was meines Wissens bisher nicht beobachtet wurde,

— *Selatosomus aeneus* v. *coeruleus* Schilsky fand ich in einem einzigen Exemplar alpin auf der Tisovica unter einem Steine; *Dolopius marginatus* L., wohl eine unserer gemeinsten Arten, war ein seltenes Tier, dem auf Wiesen *Adrastus limbatus* F. Gesellschaft leistete. Am Ufer des Igbar-Baches unter Steinen und Geröll lebten *Hypnoidus dermestoides* v. *tetragraphus* Germ. und *meridionalis* Lap., in Anzahl kötscherte ich *Cardiophorus rufipes* Geoffr. und *melampus* Illig., sowie *Melanotus rufipes* Herbst, *punctolineatus* Pelerin, *tenebrosus* v. *cinerascens* Küst. und *Idolus picipennis* Bach., während *Drasterius bimaculatus* Rossi im Sande am Igbar und *Elater sinuatus* Germ. und *nigerrimus* Lac. im Holze morscher Strünke zu finden waren. Den merkwürdigsten Fundort jedoch habe ich für ein riesiges Exemplar von *Athous rufus* Deg. zu verzeichnen, nämlich: mein Bett. Jeder Sammler wird meine Ueberraschung begreifen, als ich mich eines schönen Abends bei Kerzenlicht entkleidete und plötzlich über meine Lagerstätte den seltenen und gesuchten Käfer marschieren sah. Wenn man bedenkt, wie viele Baumstöcke von uns 4 Sammlern durchsucht wurden, ohne daß wir auf diese Art gestoßen wären, so muß man dem blinden Zufall, der bei unserer Tätigkeit eine so große Rolle spielt, wieder einmal eine tiefe Verbeugung machen. — Schließlich fand sich in meiner Ausbeute noch ein Stück von *Athous austriacus* Desbr., ohne daß ich mich erinnern könnte, wo ich dasselbe gefangen habe.

An einem schroffen Bergabhang war ich einmal damit beschäftigt, von einem alten Buchenstumpf im Schweiß meines Angesichts die Rinde abzuschälen. Ein großer brauner *Eucnemide* wurde dabei aufgestöbert und wanderte ins Fläschchen. Kaum war er versorgt, zeigte sich ein zweiter, ein dritter und ein vierter, und je weiter ich grub, desto zahlreicher tauchten die Gesellen aus allen Ritzen und Spalten auf, so daß ich mich zeitweilig sehr beeilen mußte, um ihrer aller habhaft zu werden. Es war *Hylochares dubius* Piller, bisher — nach dem *Catalogus coleopterorum* — nur in Frankreich und Italien gefunden. Ich will nicht unerwähnt lassen, daß ich aus diesem einzigen Strunke wohlgezählte 155 Stück herausholte und daß der Käfer auch nur an dieser einzigen Stelle gefunden wurde, trotzdem ich begreiflicherweise viele Baumstümpfe in der nächsten und weiteren Umgebung dieses ergiebigen Fundortes untersuchte. Leider sind die Käfer äußerst zart. Ich brachte, obwohl ich sie ebenso sorgfältig, wie die ganze übrige Ausbeute, in Rollen verpackte, nur einen Bruchteil unbeschädigt heim und bedaure, nicht sofort nach dem Fange an die Präparation geschritten zu sein. — Es ist überhaupt eine auffallende Erscheinung, daß seltene Käferarten viel leichter defekt werden, als gemeine, ja daß sogar frisch gefangene Raritäten weit häufiger in bereits lädiertem Zustande in die Hände des Sammlers gelangen, als gewöhnliche species. Die Schlußfolgerung, daß die fragilen Arten eben deshalb selten sind, weil sie schädigenden äußeren Einflüssen weniger Widerstand zu bieten imstande sind, drängt sich unwillkürlich auf.

Für *Buprestiden* war es wohl schon zu spät im Jahre. *Chalcophora mariana* Lap. kommt in Igbar vor, denn ich erhielt von Lorek einige

im Frühjahr gesammelte Stücke. Ich selbst fing ein Exemplar von *Dicerca alni* Fisch., weiter *Buprestis haemorrhoidalis* Herbst und *novemmaculata* L. sowie *Coraebus undatus* F., alle auf liegenden Windbrüchen, während *Agrilus graminis* Lap. und *convexicollis* Redtb. durch Abklopfen des spärlich vorhandenen Buchen- und Eichengesträuches erbeutet wurden.

Ein einzelnes, wohl verspätetes Exemplar von *Hylecoetus dermestoides* L. war der einzige Vertreter der **Lymexyliden**; von **Bostrychiden** sammelte ich *Bostrychus capucinus* L. und *Sinoxylon chalcographum* Panz.

An **Anobiiden** fanden sich auf Gesträuch *Hedobia imperialis* L. und *Xestobium rufovillosus* Deg., im Holze morscher Bäume *Ptilinus pectinicornis* L.

Die bereits erwähnten beiden Wiesen, welche zwei Waldlichtungen einnahmen und mit blühendem Hollunder in Strauchform und Doldenblütlern reich bewachsen waren, boten, wenn man von dem schmalen Vegetationsstreifen an den Ufern des Igbar-Baches und von der steinigten Rasenfläche vor dem Forsthouse absieht, die einzige Gelegenheit zur Arbeit mit dem Kötscher. Mehrere Arten aus der Familie der **Oedemeriden** stammen von dieser Oertlichkeit, nämlich *Xanthochroa carniolica* Gistel., *Anoncodes melanura* v. Zoufali Reitt., (s. Soc. Ent. XXI, S. 161), *rufiventris* Scop. und *fulvicollis* Scop., dann *Oedemera podagrariae* L., *flavescens* L. und *annulata* Germ. Außerdem kommt im Igbar-Tale *Oncomera femorata* v. *purpureocoerulea* Ggbl. vor, denn ich erhielt von Lorek mehrere, dortselbst im Frühsommer gesammelte Stücke.

Von **Pythiden** fand ich lediglich *Rhinosimus ruficollis* L. unter Buchenrinde, von **Anthiciden** *Notoxus brachycerus* Fald. und *Tomoderus dalmatinus* Reitt., von welch letzterem ich einige Stücke siebte.

Meloiden waren verhältnismäßig gut vertreten. Von Arten der Gattung *Meloë* konstatierte ich an zwei, von Lorek erhaltenen Exemplaren das Vorkommen von *proscarabaeus* L. und *autumnalis* Oliv. In der Ebene des Narentatales erbeutete ich einige *Cerocoma Schreberi* F., allenthalben auf Blumen und Gräsern hingen *Zonabris variabilis* Pall. und *bosnica* Rtt. Die erstgenannte Art fand sich so massenhaft vor, daß man mit Leichtigkeit Tausende hätte sammeln können. Auf der Wiese vor dem Forsthouse tummelte sich zwischen den Steinen im kurzen Grase *Epicauta verticalis* Illig. recht zahlreich umher, wogegen *Oenas crassicornis* Illig., *Zonitis immaculata* Oliv. und *flava* F. auf Blüten zu finden waren.

Von **Mordelliden** habe ich *Mordella fasciata* F. und *aculeata* L., *Mordellistena parvula* Gyll., *pumilta* Gyll., *stenidea* Muls. und *confinis* Costa, sowie *Anaspis frontalis* L., *thoracica* L., *rufilabris* Gyll. und *latiuscula* Muls. mit dem Streifsacke gekötschert.

Die Familie der **Melandryiden** war durch *Tetratoma Desmaresti* Latr., *Dircaea australis* Fairm. und *Melandrya caraboides* L. vertreten, welche

Arten sämtlich unter Rinde und in morschem Holze lebten. Sehr bemerkenswert ist das Vorkommen von *Tetratoma Desmaresti*, welche Art bisher lediglich für Großbritannien und Frankreich nachgewiesen ist.

Von Gesträuch geklopft habe ich die wenigen **Alleculiden**, u. zw. *Allecula rhenana* Bach. (ebenfalls neu für die Herzegowina), *Gonodera luperus* Herbst und *murina* var. *maura* F., *Cteniopus sulphureus* L., *Omophlus lepturoides* F. und *dispar* Costa.

Jeder Sammler, der den Süden besucht, hofft reiche Beute in **Tenebrioniden** zu machen, welche Familie in unseren nördlichen Breiten bekanntlich nur schwach vertreten ist. Diese Hoffnung hat sich während meiner Herzegowiner Reise nicht erfüllt. Das Gros der Tenebrioniden sind Steppenkäfer, die das südlichste Europa bewohnen und Anforderungen an Klima und Bodenformation stellen, welche beispielsweise wohl das südliche Rußland, nicht aber ein Gebirgsland mit rauhem und lange währendem Winter erfüllen kann. Immerhin fanden sich in der Herzegowina Arten, die man bei uns vergeblich suchen würde, so z. B. der ungeschlachte *Gnaptor spinimanus* Pall., dessen erste Stücke mit großer Begeisterung in der Sammelflasche verwahrt wurden, bis ich des Käfers überdrüssig ward, der in den Abendstunden an steinigen Abhängen überall zwischen den Felsblöcken umhermarschierte und an den von ihm bevorzugten Stellen immer wieder zu finden war.

Auf dem Hochplateau der Tisovica sammelte ich einige Stücke von *Pedinus fallax* Muls., *Gonocephalum pusillum* F., *Opatrum sabulosum* L. und *lucifugum* Küst., sowie *Crypticus pusillum* L.

Häufig in harten Buchenschwämmen lebten *Boletophagus reticulatus* L., *Diaperis boleti* L. und *Arrhenoplita haemorrhoidalis* F.

Unter Buchenrinde fand sich massenhaft *Hypophloeus unicolor* Piller, selten dagegen *H. fraxini* Kugel., in morschen Strünken hauste vereinzelt unser allbekannter *Tenebrio molitor* L., wogegen *Enoplopus velikensis* Pill in derartigen Mengen unter jedem Holzstück und auch am Aas anzutreffen war, daß ich ihn für den häufigsten Käfer der dortigen Gegend halte.

Die Helops-Arten *coeruleus* L., *lanipes* L. und *quisquilius* Sturm beschließen die Reihe der Tenebrioniden. Ich fand sie unter trockenen, der Sonne ausgesetzten, leicht abzulösenden Baumrinden.

(Schluß folgt.)

Fünf neue Borkenkäfer.

Von H. Eggers, Großh. Forstassessor in Bad-Nauheim.

Unter den mir zur Bestimmung übergebenen Borkenkäfern aus der Sammlung von Professor Andrea Fiori in Bologna befinden sich außer verschiedenen Seltenheiten der italienischen Fauna [z. B. 3 *Thamnurgus Holtzi* Strohm. aus Casinalbo (Emilia), 1 *Platypus oxyurus* Duf. ♂ aus Sila (Calabria), 2 *Xylëborus Pfeili* Ratz ♀ aus der Lombardei] vier bisher

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1908

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Wanka Theodor von Lenzenheim

Artikel/Article: [Coleopterologische Ergebnisse einer Reise in die Herzegowina. 209-214](#)